

## Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich.

### Ostthüringer Uhrmacherverband, Sitz Altenburg i. Thür.

Beschlußgemäß findet unsere diesjährige Herbsttagung in Altenburg statt. Sie ist auf Sonntag, 18. Oktober, festgesetzt und beginnt 14 Uhr im Hause der Landwirte. Außer einer überaus wichtigen Tagesordnung bieten wir unseren verehrten Mitgliedern einen spannenden Vortrag.

Gerade jetzt in einer Zeit schwerster wirtschaftlicher Nöte ist es unerlässlich, daß sich die Kollegen am Aufbau und der Gesundung unseres um seine Existenz ringenden Berufes mit beteiligen und ihr Pflichtgefühl durch ein zahlreiches Erscheinen zu dieser Tagung bekunden.

Wir laden unsere werten Kollegen nebst Damen schon heute herzlichst ein mit der Bitte, die überaus wichtige Tagung durch einen zahlreichen Besuch auszuzeichnen, es lohnt sich bestimmt — auch die Damen werden auf ihre Kosten kommen. (VII 164)  
Frik Rolle, Schriftführer.

### 11. Verbandstag des Unterverbandes „Nordwest“ in Bremen

Am Sonntag, 20. September, fand der diesjährige Unterverbandstag, seit Bestehen des Unterverbandes der 11., verbunden mit einer Lehrlingsarbeiten-Ausstellung, in den Räumen der „Glocke“ in Bremen statt.

Die Lehrlingsarbeiten wurden nach Prüfung ausgestellt. Es waren insgesamt 40 Arbeiten eingesandt, womit die Höchstzahl seit Bestehen des Unterverbandes erreicht ist. Von den 40 Arbeiten waren 17 aus Bremen, 23 aus dem Bezirk des Unterverbandes. Die Prüfung der Arbeiten ist durch eine Kommission, bestehend aus fünf Herren, erfolgt und ist durchgeführt nach den Richtlinien des Zentralverbandes. Die Güte der Arbeiten war zum Teil hervorragend, so daß allen Arbeiten eine gute Zensur gegeben werden konnte. Sämtliche Lehrlinge erhielten eine Prämie, bestehend in einem Gutschein, worauf von der Firma Ernst Dohrmann (Bremen) Werkzeuge entnommen werden können. Für die Prämierung wurden 400 RM vom Unterverband bewilligt, außerdem stehen 100 RM aus der Ernst-Dohrmann-Stiftung zur Verfügung. Die Gutscheine müssen bis zum 31. Dezember 1931 bei der Firma Ernst Dohrmann eingelöst sein, andernfalls verfallen sie. An sieben Lehrlinge des letzten Lehrjahres, die 9–10 Punkte bei der Prüfung erreicht haben, wird das Diplom gegeben. (Das Prüfungsergebnis wie auch die Namen der Einsender folgen am Schluß.)

Die Tagung fand im oberen Saale statt. Etwa 120 Kollegen waren erschienen. Der Vorsitzende des Nordwest-Verbandes, Herr Kollege Bierhenke (Bremen), eröffnete um 3 Uhr die Tagung mit herzlichen Worten der Begrüßung an die Erschienenen. Als Gäste waren anwesend Herr Gohlke (Berlin) und Herr Steinhoff (Münster i. W.). Der Vorsitzende begrüßte Herrn Gohlke als neuen Vorsitzenden des Zentralverbandes und Herrn Steinhoff als einen in Bremen lange bekannten Gast. Beide Herren dankten und wünschten der Tagung guten Verlauf. Herr Bierhenke sprach einleitend über die Schwierigkeiten des heutigen Wirtschaftslebens, das bis jetzt stets schlechter geworden ist, über Hausierwesen, Zugabewesen, Warenhausgefahr, Bestecklieferungen der Bremer Silberwarenfabrikanten durch Arbeiter an dritte Personen, sowie die Stellungnahme des Unterverbandes wie die Bekämpfung der angegebenen Widersacher. Weiter ging der Vorsitzende auf die Reparaturpreise, Einführung der Zeitpreislise ein und wies zum Schluß seiner Ausführungen auf die Notwendigkeit einer zuverlässigen Buchführung hin, zur Durchsetzung bei der Steuerbehörde sowohl wie bei den Versicherungsgesellschaften.

Im Anschluß hieran wurde vom Herrn Kollegen Möller (Vegeßack) der Kassenbericht bekanntgegeben. Danach beliefen sich die Einnahmen des Unterverbandes im Jahre 1930 auf 1295,25 RM, die Ausgaben auf 972,52 RM, somit bleibt ein Kassenbestand von 322,73 RM. Die Außenstände der Innungen belaufen sich auf 371 RM. Von den Herren Kirchner und Krieger war die Rechnung für richtig befunden worden. Vom Vorsitzenden wurde Herrn Möller der Dank des Unterverbandes ausgesprochen und ihm gleichzeitig Entlastung erteilt.

In Erledigung der Vorstandswahl wurden die ausscheidenden Herren Rothkirch und Belmont (Bremen) wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurde Herr Witt (Delmenhorst), womit die stärkste Innung des Unterverbandes im Vorstände vertreten ist.

Hierauf sprach in einer längeren Ausführung der neue Vorsitzende des Zentralverbandes, Herr Kollege Gohlke (Berlin). Kollege Gohlke gab seiner Freude Ausdruck, den Nordwest-Verband kennenzulernen, sprach über die Wirtschaftslage, streifte die Schließung der Banken im Juli und deren Auswirkung sowie die Einstellung der Uhrmacher zu dieser Lage. Auf die Zeit vor etwa zehn Jahren zurückgehend, gab Herr Gohlke einen Überblick über die Tätigkeit des Zentralverbandes seit dessen Gründung, insbesondere über Förderung der fach-

lichen Ausbildung, Abhaltung von Kursen betreffs Ausbildung im Verkauf, Verhandlungen mit den Fabrikanten über Belieferung, Stellungnahme zu den Handelsmarken, Regelung der Besteckpreise, Bekämpfung des Hausierwesens sowie der Warenhäuser, doch die Krönung aller Abkommen sei der neue, mit den Fabrikanten geschlossene Vertrag betreffend die Belieferung der Uhrmacher zu den gleichen Preisen wie die Warenhäuser. Es gelte nun, diesem Vertrag in allen Teilen zuzustimmen, ihn zu unterstützen, damit keine Gefahr bestände, daß er dem Uhrmacher von den Fabrikanten gekündigt werde. Es sei der Revers von allen Uhrmachern zu unterschreiben und restlos an die Innungsvorsitzenden zurückzugeben, von wo aus die Weiterleitung an den Zentralverband erfolge. — Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. Herr Bierhenke sprach Herrn Gohlke den Dank aus.

Hieran anschließend kam Herr Bierhenke auf die billige Uhr und den billigen Wecker zu sprechen und legte den Kollegen nahe, diese zu führen und nicht den Kunden von vornherein in das Warenhaus abwandern zu lassen. Es gelte jedenfalls, mit der Auffassung aufzuräumen, daß nur das Warenhaus diese billige Ware führe, der Kunde müsse zu dem Uhrmacher zurückgewonnen werden. Zum Schluß seiner Ausführungen unterstrich Herr Bierhenke nochmals den Fabrikantenvertrag, darauf hinweisend, daß der Uhrmacher die Pflicht habe, nur von den Vertragsfabrikanten zu kaufen und die Außenseiter zu meiden. Es sei jedenfalls die letzte Gelegenheit, die Fabrikanten an den Uhrmacher zu fesseln, gelinge das nicht, so wändere die ganze Markenware restlos in das Warenhaus. Es gelte nun, die Unterschriften beizubringen. Auf dem gleichen Standpunkt stehen auch die Handelsmarken-Organisationen. Die Versammlung stellte sich einmütig auf den Boden des Vertrages. Reicher Beifall lohnte auch diese Ausführungen.

Herr Bierhenke sprach weiter über Lagerbereinigung und gestaffelte Verkaufspreise und trug vor, daß mit dem früheren Modus, eine Uhr in jeder Preislage, steigend um 1 RM, einen silbernen Ring für 35, 40, vielleicht auch noch einen für 45 Pl., aufgeräumt werden müsse. Es gelte zu prüfen, welche Preislagen am besten gangbar seien, in diesen Preislagen sei ein gutes Lager zu halten, teure Preislagen, die weniger gangbar seien, müßten heruntergesetzt werden, um so zu einer Verkleinerung des Lagers zu kommen. Empfehlenswert sei eine Staffelung der Verkaufspreise. Diesem Gedanken schloß sich die Versammlung an. Herr Steinhoff (Münster) teilte dazu mit, daß eine Kartei hierzu gute Vorteile biete und empfahl zu der Staffelung die Einrichtung einer Lagerkartei (für 16,90 RM vom Zentralverband zu beziehen). Zu den Anfangspreislagen sprach Herr Bierhenke, sich dabei auf den Plan Wempe stellend.

Über Lieferungs- und Zahlungsbedingungen führte Herr Brebbermann (Syke) aus, daß die heutigen Bedingungen nicht mehr zeitgemäß seien. Zur Gesundung könne beitragen, wenn das lange Kreditgeben aufhöre und der Bareinkauf gefördert werde. Dieser könne gefördert werden durch ähnliche Zahlungsbedingungen, wie sie im Nähmaschinenhandel üblich seien: 10 % bei Kasse im voraus bzw. sofort, 5 % in 30 Tagen, 90 Tage netto gegen Akzept. Dazu wurde vom Redner ausgeführt, daß 10 % einen Ansporn gebe, im Nähmaschinenhandel seien gute Erfolge damit erzielt, und die gleich guten Erfolge könnten bei Einführung auch in unserem Berufe sein, jedenfalls sei der Bareinkauf damit zu fördern. Hierzu sprachen Herr Dohrmann (Bremen), Herr Gohlke sowie der Vorsitzende. Nach Aussprache wurde ein Beschluß angenommen: „für bares Geld wünscht der Unterverband günstigere Bedingungen“, und Herr Gohlke beauftragt, die Wünsche des Unterverbandes in der nächsten Vorstandssitzung des Zentralverbandes zur Sprache zu bringen.

Zu den Lehrlingsarbeiten sprachen Herr Bierhenke und Herr Brebbermann. Nach deren Ausführungen sind 40 durchweg nur gute Arbeiten eingegangen. Durch die hohe Zahl der eingesandten Arbeiten könne die Prämierung nicht in dem gleichen Maße wie in den Vorjahren stattfinden, da so viel Mittel nicht vorhanden seien. Man einigte sich nach verschiedenen Vorschlägen auf Bewilligung von 400 RM aus der Kasse, wozu 100 RM aus der Ernst-Dohrmann-Stiftung kommen; diese 500 RM werden verteilt, wie eingangs mitgeteilt.

Die Gründung einer Sterbekasse war der letzte Punkt der Tagesordnung. Hierzu trug Herr Bierhenke vor, daß die Anmeldungen zur Sterbekasse spärlich eingegangen seien, kaum genug, um die Kasse gleich gründen zu können. Aus der Versammlung wurden noch Anmeldungen eingereicht. Es wurde der Einsendetermin auf den 30. Oktober verlängert, in den in nächster Zeit stattfindenden Innungsversammlungen soll noch einmal darauf hingewiesen werden. Herr Gohlke berichtet über die Berliner Innungssterbekasse, wo gute Leistungen erzielt seien.